

Jugendamt

NÜRNBERG

JAHRESBERICHT 2022

Erziehungs- und Familienberatungsstellen des Jugendamtes der Stadt Nürnberg

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort von Frau Dr. Schröder	
Leiterin des Jugendamtes der Stadt Nürnberg	2
1. Jahresbericht der städtischen Erziehungs- und Familienberatungsstelle	4
1.1 Personelle Besetzung der vier Standorte	6
1.2 Leistungsspektrum im Überblick	7
1.3 Klientenbezogene statistische Angaben	8
1.4 Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle	12
1.5 Angaben über die geleistete Beratungsarbeit	14
1.6 Gruppenangebote für Kinder und Eltern	16
1.7 Beratung von Eltern mit Kleinkindern mit Regulationsstörungen	16
1.8 Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung	17
1.9 Multiplikatoren und Netzwerkarbeit	19
1.10 Öffentlichkeitsarbeit	19
1.11 Aktuelles	22
1.12 Praktikanten/Hospitanten	22
2. Fachbeiträge 2021	23
2.1 Beratung für Geflüchtete aus der Ukraine - auf Ukrainisch und Russisch	23
2.2 Aufsuchende Erziehungsberatung – Auf Suche(n) in Nürnbergs Südstadt	25
3. Danksagung und Ausblick	27

Vorwort der Jugendamtsleitung

Das Jahr 2022 war für die städtische Erziehungs- und Familienberatung ein Jahr der personellen Konsolidierung, nachdem sich im Jahr 2021 ein Drittel der Belegschaft erneuert und verjüngt hat. Etwas personelle Bewegung gab es dennoch: Frau Fösel kam im April 22 als Teamleitung aus der Elternzeit an den Fürreuthweg zurück und Frau Knoll aus dem Team im Familienzentrum Mammut hat sich im Juni 22 in die Elternzeit verabschiedet. Außerdem begann Frau Birkmeier im März 22 ihre Tätigkeit an unserer Erziehungsberatungsstelle.

Mit der Einstellung von Frau Birkmeier wurde für die Erziehungsberatung des Jugendamtes in zweifacher Hinsicht ein neues Kapitel aufgeschlagen.

Zum einen wurde von Frau Birkmeier begonnen das Konzept für eine „aufsuchende Erziehungsberatung“ zu entwickeln. Bisher herrschte in der Erziehungsberatungsstelle die „Komm-Struktur“ vor, d.h. die Ratsuchenden melden sich an und kommen zu Gesprächen in die Beratungsstelle. Auch wenn unsere Beratungsstelle schon immer Sprechstunden in verschiedenen Kitas angeboten hat oder Mitarbeiter*innen zu einzelfallbezogenen Gesprächen mit Erzieher*innen und Lehrer*innen in die entsprechenden Einrichtungen gegangen sind und die Beratungsstelle an Stadtteilarbeitskreisen beteiligt ist, war das nicht der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit. Bei der aufsuchenden Erziehungsberatung ist die „Geh-Struktur“ der Tätigkeitsschwerpunkt. Die Mitarbeiter*innen gehen an die Orte an denen sich Eltern, Familien, Kinder und Jugendliche aufhalten.

Zum anderen wurde eine strenge regionale Eingrenzung auf die Nürnberger Südstadt vorgenommen. Auch das ist für das Nürnberger Erziehungsberatungsangebot neu. Die Nürnberger Südstadt ist dicht bewohnt, mit einem hohen Anteil an armen Familien und an Familien mit Zuwanderungsgeschichte. Diese Familien haben teilweise eine hohe emotionale und kulturelle Hemmschwelle eine „staatliche Einrichtung“ aufzusuchen. Auch wenn die aufsuchende Erziehungsberatung mit Beginn des Jahres 2023 noch eine weitere Stelle bekommen wird, ist die Eingrenzung natürlich auch den begrenzten personellen Ressourcen geschuldet.

Mit Frau Edelstein-Milman hat unsere Erziehungsberatungsstelle eine Mitarbeiterin, die selbst aus der Ukraine stammt und ukrainisch und russisch spricht. Durch die Umschichtung von Stunden konnte Frau Edelstein-Milman ein Beratungsangebot speziell für Geflüchtete aus der Ukraine entwickeln. Dieses Angebot wurde von ukrainischen Müttern, in Ausnahmefällen auch Vätern, und ihren Kindern und Jugendlichen dankbarst angenommen.

Auch 2022 war die Corona-Pandemie, besonders in der ersten Hälfte des Jahres, noch nicht überwunden, so dass leider noch keine Gruppenangebote in Präsenz angeboten werden konnten. Das Rat- und Hilfetelefon wurde auch 2022 verstärkt wahrgenommen und die offenen Sprechstunden konnten im Oktober 22 erfreulicherweise wieder angeboten werden.

Es wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen bis die Schäden, die die Pandemie und die Maßnahmen dagegen bei vielen Familien und vielen Kindern und Jugendlichen angerichtet haben, ausgeglichen oder sogar behoben sind. Das spiegelte sich in den Anmeldegründen für Erziehungsberatung wieder. Häufig war immer noch ein „Demotivationsyndrom“

erkennbar, nämlich ein Ausstieg aus Schule und anderen sozialen Bezügen und ein Rückzug auf die Mediennutzung jedweder Art.

Auch 2022 war ein sehr herausforderndes Jahr. Mit ihrem unermüdlichen Engagement konnten die Kolleginnen und Kollegen der Erziehungs- und Familienberatungsstelle ihr Angebot zum Wohle Nürnberger Familien weiterführen. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Mein Dank gilt auch den Kooperationspartnern, den Erziehungsberatungsstellen der Stadtmission Nürnberg e.V., des Caritasverbandes Nürnberg e.V. und des Caritasverbandes Eichstätt e.V. sowie dem Freistaat Bayern und seinen Verantwortlichen, deren positive und wertschätzende Haltung und fortgesetzte finanzielle Unterstützung für uns von hoher Bedeutung ist.



Dr. Kerstin Schröder
Leiterin des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt

1. Jahresbericht der Städtischen Erziehungs- und Familienberatungsstelle 2022

Träger:

Stadt Nürnberg
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt
Bereich Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen,
Familienbildung, Erziehungsberatung

Leitung der Städtischen Erziehungs- und Familienberatungsstelle:

Frau Eva Rhode, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin PP
Schoppershofstrasse 25
90489 Nürnberg
Tel.: 0911/231-2985
Fax: 0911/231-5879
und

Herr Dr. Alfred Winkelmann, Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendpsychotherapeut KJP
Johannisstrasse 58
90419 Nürnberg
Telefon 0911/231-3886 und 0911/231-3887
Fax: 0911/231-6973

Frau Rhode und Herr Dr. Winkelmann vertreten Frau Marija Bakula, die sich seit September 2021 in Elternzeit befindet.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag von 8:30 bis 15:30; Freitag bis 12:30 Uhr.
Die Beratungstermine, ob persönliche oder telefonische/videobasierte Beratungsgespräche, werden mit den Beratungsfachkräften individuell vereinbart. Es sind auch sehr frühe oder späte Termine nach Bedarf und Absprache möglich.

Anmeldung:

Die Anmeldung kann telefonisch, schriftlich oder persönlich erfolgen. Außerhalb der Bürozeiten kann an allen Teamstandorten eine Nachricht auf den Anrufbeantwortern hinterlassen werden, sowie eine verschlüsselte Nachricht über ein Kontaktformular über die Homepage der Erziehungsberatung gesendet werden.

Homepage:

www.erziehungsberatung.nuernberg.de

Bayrisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration



Gefördert durch den Freistaat Bayern



1.1 Personelle Besetzung der vier Standorte

Fürreuthweg 95 (zertifizierte Schreibbabyberatungsstelle)

90451 Nürnberg/Eibach

Tel.: 0911/644094

Fax: 0911/6433644

Mail: eb-fuerreuthweg@stadt.nuernberg.de

Frau Psychologin (M. Sc.) Dr. Judith Fößel, Teamleitung

Frau Psychologin (M. Sc) Elisabeth Hartel, PP

Frau Psychologin (M. Sc) Sujata Sharma

Herr Dipl.-Sozialpädagoge Rainer Herzog

Frau Tanja Gehrsitz, Teamassistentz

Johannisstr. 58 , (zertifizierte Schreibbabyberatungsstelle)

90419 Nürnberg

Tel.: 0911/231-3886 und 0911/231-3887

Fax: 0911/231-6973

Mail: eb-johannisstrasse@stadt.nuernberg.de

Dr. Alfred Winkelmann, Dipl. Pädagoge, KJP, Team- und Co-Abteilungsleitung

Herr Dipl.- Sozialpädagoge Yüksel Akkanat

Frau Dipl.- Sozialpädagogin Julia Edelstein-Milman

Frau Dipl.- Sozialpädagogin Brigitte Polziehn,

Frau Petra Klein, Teamassistentz

Schoppershofstr. 25 (zertifizierte Schreibbabyberatungsstelle)

90489 Nürnberg

Tel.: 0911/231-2985

Fax: 0911/231-5879

Mail: eb-schoppershofstrasse@stadt.nuernberg.de

Frau Dipl.- Psych. Eva Rhode, PP, Teamleitung und Co-Abteilungsleitung

Frau Psychologin (M. Sc.) Lisann Knoll, PP (ab 01.06.22 in Elternzeit)

Frau Dipl.-Sozialpädagogin Gudrun Engelmann

Herr Dipl.- Sozialpädagoge Christoph Scholz

Frau Dipl.- Sozialpädagogin Diana Zimmermann

Frau Marianne Ünal, Teamassistentz

Philipp-Koerber-Weg 2

90439 Nürnberg

Tel.: 0911/231-23050

Fax: 0911/231-23056

Mail: eb-philippkoerberweg@stadt.nuernberg.de

Frau Dipl.-Sozialpädagogin Sonicka Ferencik-Donath, Teamleitung

Herr Psychologe (M. Sc.). Richard Schöffel

Herr Dipl.- Psych. Kurt Wieser, PP
Frau Dipl.- Sozialpädagogin Kirsten Wildhagen
Frau Dipl.-Sozialpädagogin Bianca Birkmeier (ab 01.03.2022)
Frau Martina Elitzer, Teamassistentz

Es gibt insgesamt 12,9 Stellen für Fachberater/innen (verteilt auf 18 Mitarbeiter/innen, inkl. Abteilungsleitung) und 3,5 Stellen für Verwaltungsfachangestellte (verteilt auf 4 Mitarbeiterinnen)

Alle Fachkräfte verfügen über mehrjährige Zusatzausbildungen in unterschiedlichen Therapie- und Beratungsverfahren, wie sie in der Jugendhilfe benötigt werden (Systemische Beratung und Therapie, Verhaltenstherapie, Kurzzeittherapie, Trauma-Therapie, Notfall- und Krisenintervention, Mediation, div. Kindertherapieformen, Qualifizierung für die Beratung von Eltern mit Schreibabys und Kleinkindern mit Regulationsstörungen, gruppentherapeutische Ansätze und Methoden, Trennungsberatung bzw. Beratung hochstrittiger getrenntlebender Eltern etc.).

1.2 Leistungsspektrum im Überblick

Unser Leistungsspektrum entspricht Aufgaben nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII: §§ 8a, 16, 17, 18, 20, 23, 27 in Verbindung mit 28, 35a, 36, 36a, 41, sowie 71, 80 und 81.

Diese Leistungen werden zum überwiegenden Teil in Form von einzelfallbezogenen Maßnahmen erbracht, zu 20% der Facharbeitszeit auch fallübergreifend bzw. als präventives Angebot. Die einzelfallbezogenen Hilfen nach §16 SGB VIII sind definitionsgemäß ebenfalls präventive Leistungen.

Konkret werden für Eltern, Kinder und Jugendliche sowie deren sonstige wichtige Bezugspersonen

- Beratung
- Diagnostik
- Therapie und Förderung
- Informationen und Kontaktvermittlung

erbracht, jeweils einzeln, familienbezogen oder in Gruppen, sowie präventive Dienstleistungen. Gemeinsam mit den Ratsuchenden werden Lösungen für erzieherische und familiäre Problemlagen, sowie innere und äußere Konflikte erarbeitet. Therapeutische Hilfen für Kinder und Jugendliche sollen dies soweit notwendig unterstützen.

Im Fall von Krisen sind wir immer bemüht, schnell Termine zur Verfügung zu stellen. Für die kurzfristige Krisenintervention haben wir das tägliche Rat- und Hilfe-Telefon (Montag bis Freitag von 12.00 – 14.00 Uhr), besetzt mit einer Beratungsfachkraft. Von diesem Angebot nahmen 2022 **365** Menschen Gebrauch.

1.3 Klientenbezogene statistische Angaben

Betreute Klienten 01.01.2022 – 31.12.2022	1485
Betreute Neuzugänge im angegebenen Zeitraum	1103
Übernahmen aus 2021	382
Abgeschlossen in 2022	981

Fachleistungsstunden pro Fall:

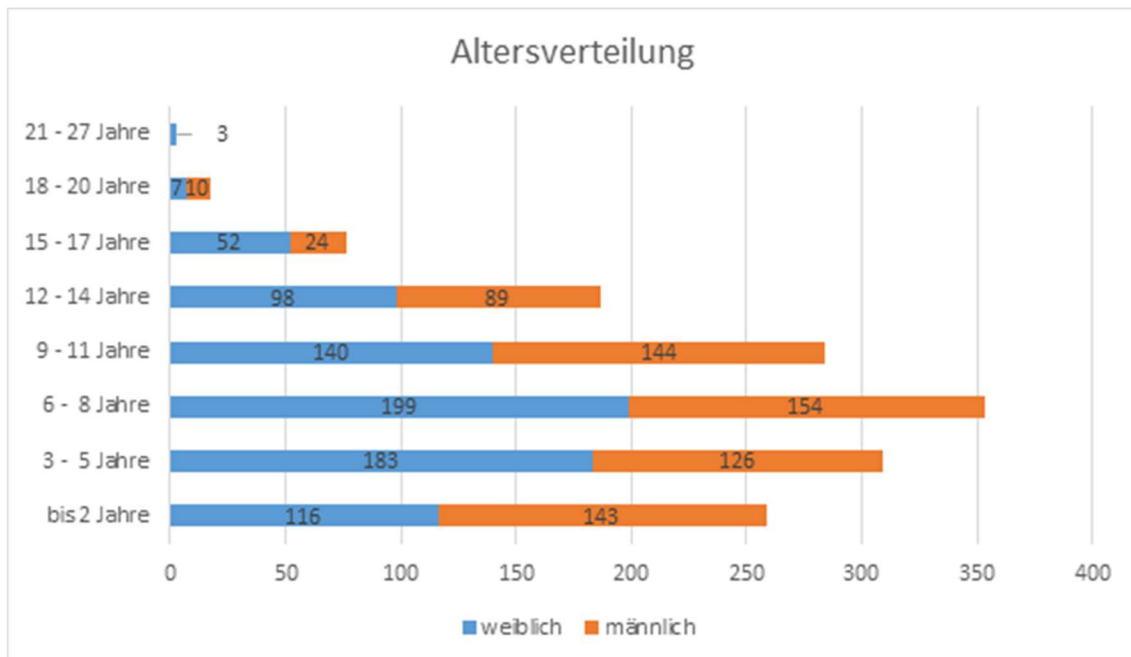
Die Klienten erhielten im Durchschnitt Hilfen über einen Zeitraum von gut **6** Monaten, mit **8,7** Sitzungen und **12,3** Fachleistungsstunden pro abgeschlossenem Fall.

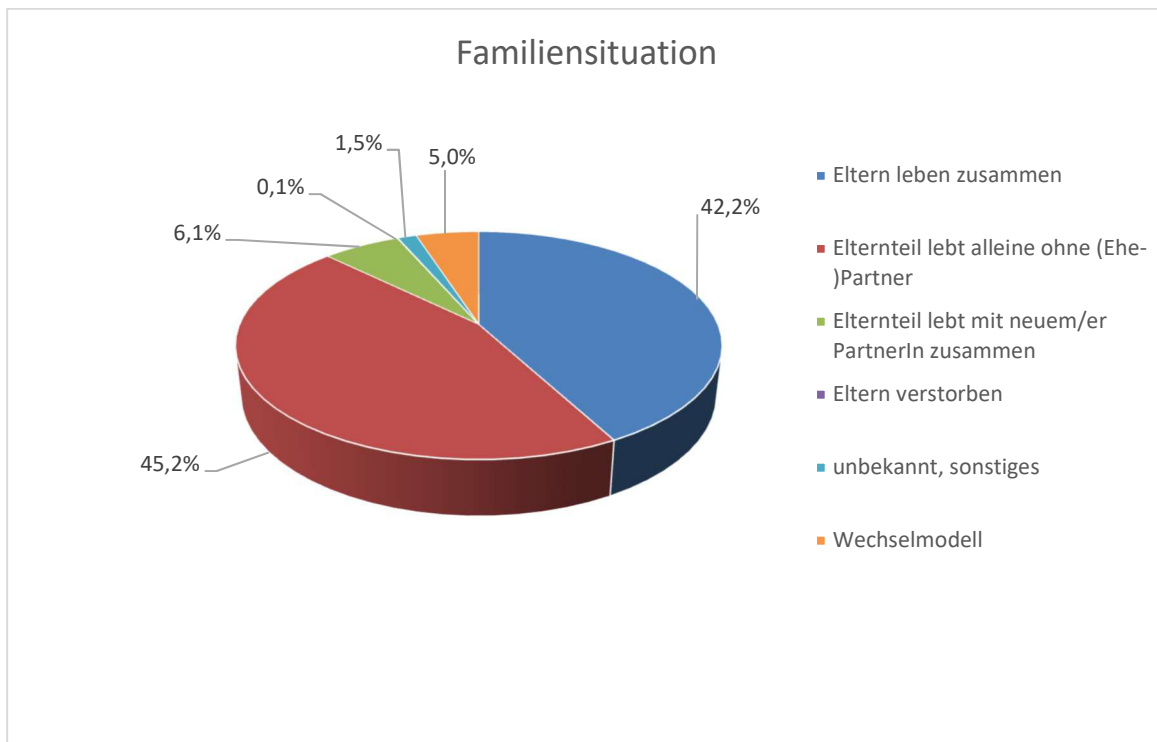
Wartezeit:

Die durchschnittliche Wartezeit bis zum Erstgespräch betrug 2022: **17** Tage

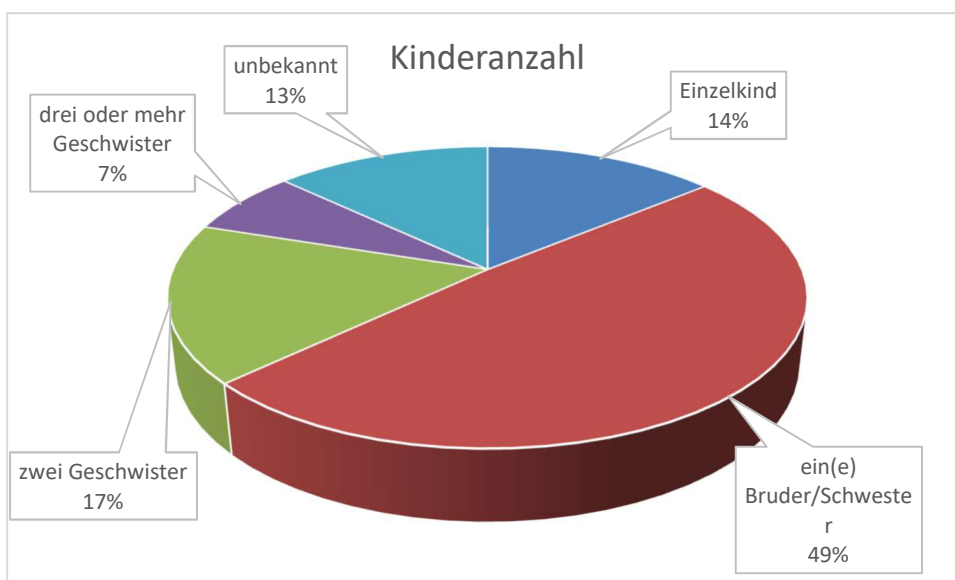
Geschlechtsverteilung m/w/d:

Die Geschlechterverteilung blieb 2022 exakt gleich wie 2021: **54 %** der Kinder/ Jugendlichen waren Mädchen und **46 %** Jungs.

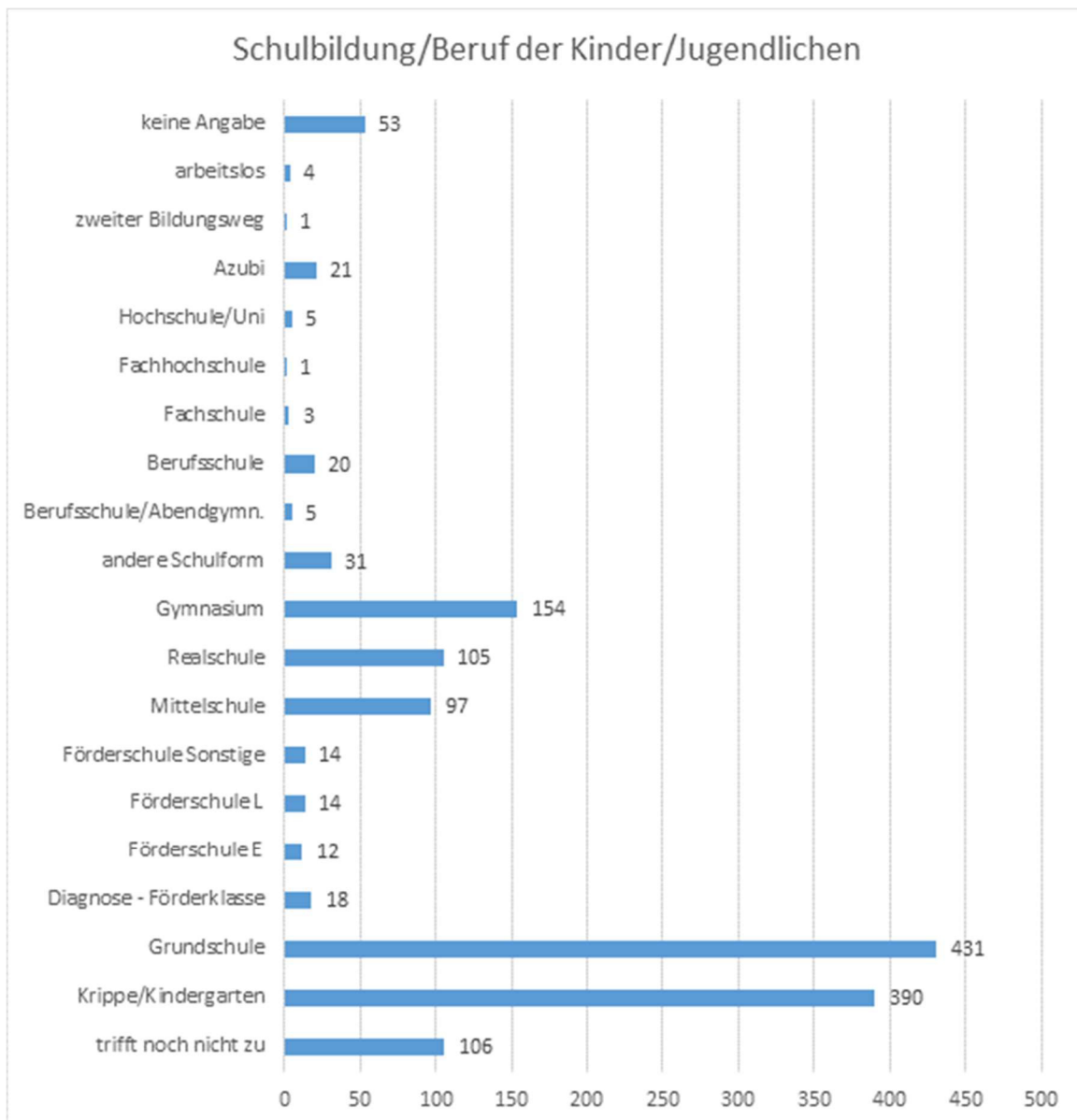




Gegenüber 2021 hat 2022 der Anteil zusammenlebender Eltern um 3% zugenommen und der Anteil Alleinerziehender um 3% abgenommen.



Die „2-Kind-Familie“ ist mit Abstand das häufigste Familienmodell unserer Klienten.

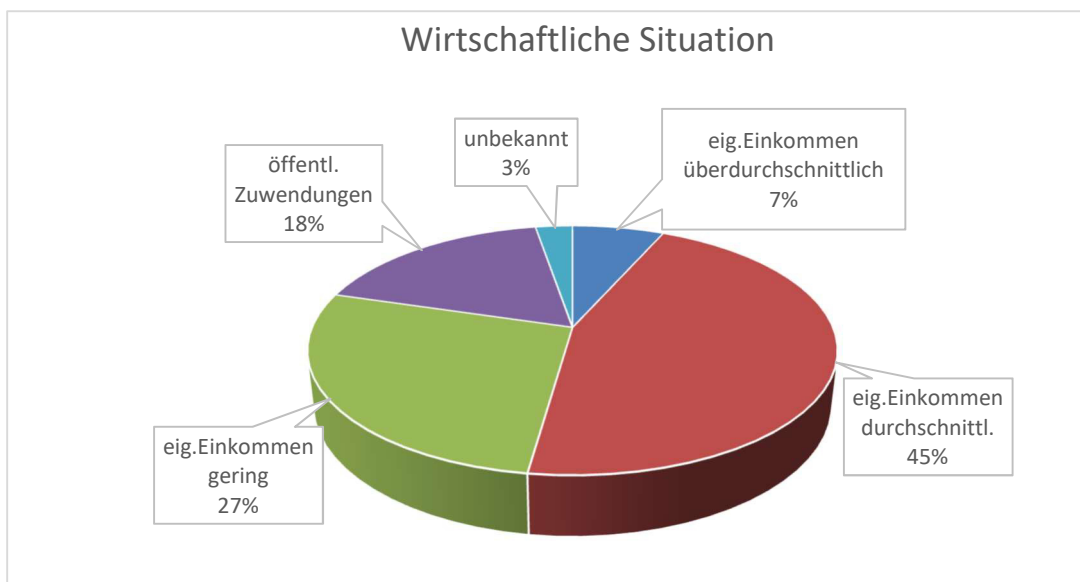


Kinder in der Krippe, im Kindergarten und in der Grundschule machen über die Hälfte unserer Klienten aus. Erfreulicherweise wird unser Beratungsangebot früh in Anspruch genommen, so dass wir Entwicklungsauffälligkeiten und Erziehungsproblemen frühzeitig begegnen können.

Herkunftsländer der Familien mit Migrationshintergrund

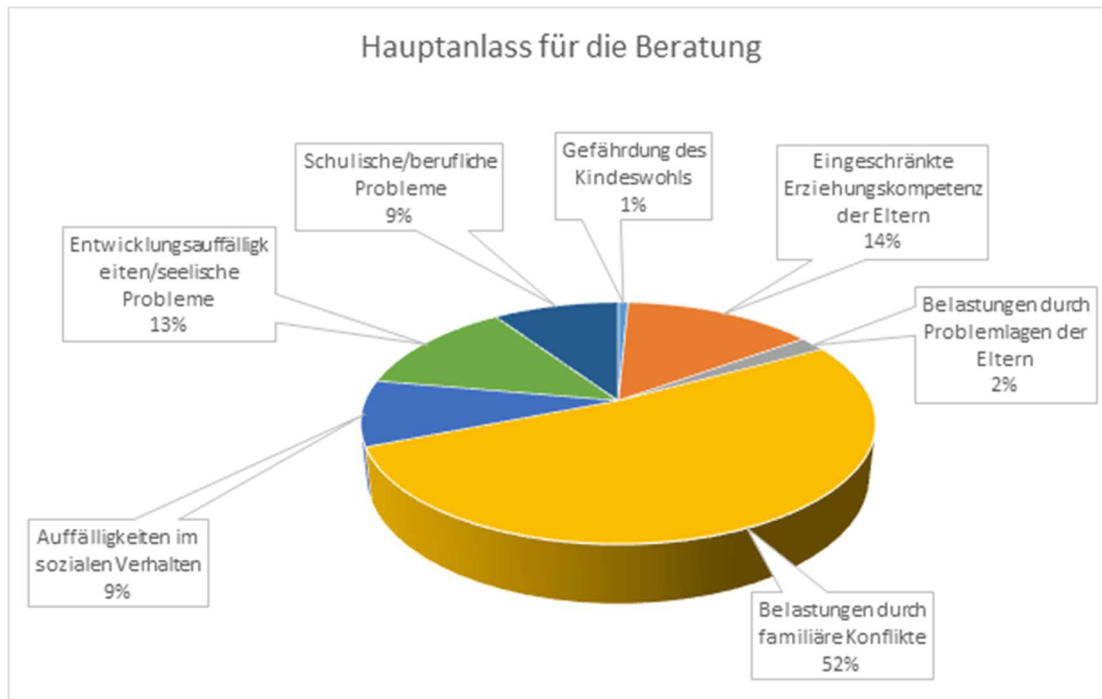
Türkei	99
Asien	85
Afrika	47
Sonstiges Europa	107
Lateinamerika	31
Bosnien	9
Kroatien	10
Italien	35
Russland/Ukraine/Weißrussland	104
Nordamerika (USA/Kanada)	30
Griechenland	38
Rumänien	38
Serbien/Montenegro	13
Spanien	18
Polen	39
Syrien	10
Afghanistan	4
Aserbeidschan	11
Summe	728

49% unserer Klienten hatten 2022 einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil ist gegenüber 2021 genau gleich geblieben.

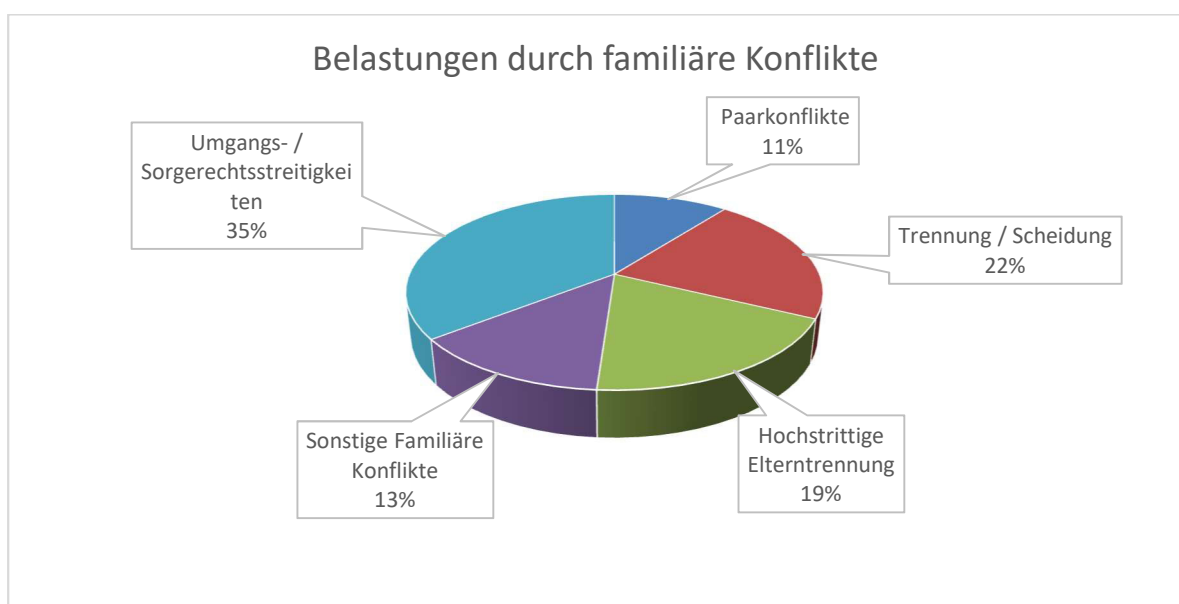


45% unserer Klienten erzielen ein durchschnittliches Einkommen, 18% leben von öffentlichen Zuwendungen und weitere 27% erhalten nur ein geringes eigenes Einkommen oder einen knappen Unterhalt, so dass **45%** unserer Klienten einer einkommensschwachen Schicht angehören.

1.4 Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle



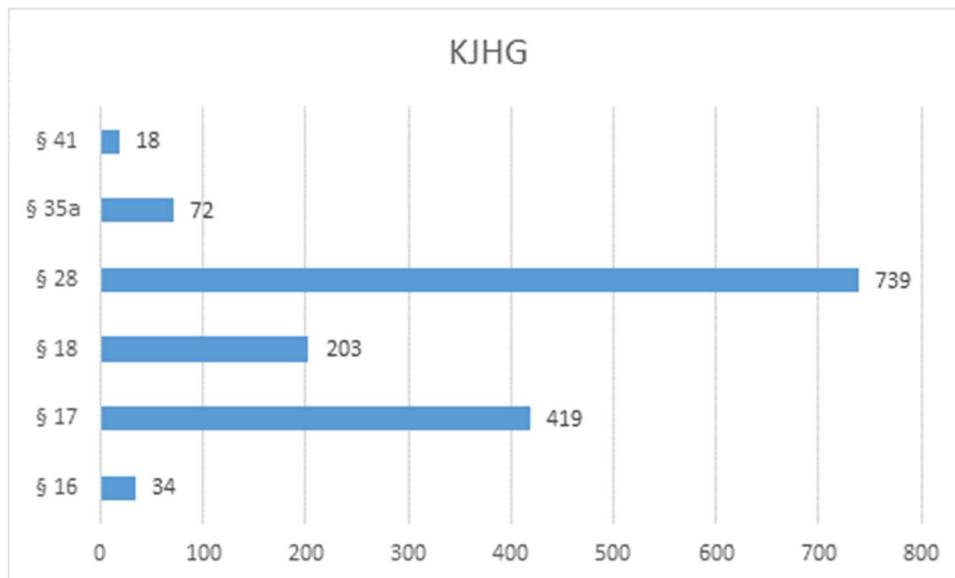
Die Belastungen der Kinder und Jugendlichen durch familiäre Konflikte macht gut die Hälfte der Beratungsanlässe aus. Der Hauptgrund dafür sind die durch Trennung und Scheidung der Eltern ausgelösten Konflikte.



Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII

- Positiv erstellt: **55** (das Gutachten wurde an die Abteilung wirtschaftliche Jugendhilfe und den Fachdienst am Jugendamt weitergeleitet, die Kosten der Eingliederungshilfe wurden übernommen)
- Bei **10** Anfragen lagen die Voraussetzungen für eine Kostenübernahme der Eingliederungshilfe nicht vor.
- Damit hat sich die Zahl der erstellten Gutachten 2022 gegenüber 2021 **verdreifacht**. Trotzdem blieb, aufgrund der hohen Nachfrage, die Wartezeit bei deutlich über 3 Monaten.

Anmeldungen nach den Paragraphen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes



§ 16	Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie (keine spezifischen Symptome beim Kind)	2 %
§ 17	Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung	28 %
§ 18	Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge (z.B. Alleinerziehende)	14 %
§ 28	Erziehungsberatung	50 %
§ 35a	Eingliederungshilfe (Diagnostik und Begutachtung von Teilleistungsstörungen)	6 %
§ 41	Beratung und Hilfe für junge Volljährige	1 %

Damit macht unser „Kerngeschäft“ die Beratungen nach § 28 Erziehungsberatung die Hälfte unserer Anmeldungen aus.

1.5 Angaben über die geleistete Beratungsarbeit

Die Klienten erhielten im Durchschnitt Hilfen über einen Zeitraum von gut 6 Monaten, ein gutes Drittel der abgeschlossenen Klienten hatte mehr als 6 Kontakte. Diese Gruppe wird mit fast 80% unserer Facharbeitszeit versorgt.

Eine Auswertung auf Basis der Selbstevaluation der Fachkräfte ergab kaum Unterschiede zwischen diesen beiden Subgruppen (Kurzberatung: 6 und weniger Kontakte; längere Beratung: mehr als 6 Kontakte) was die Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit mit dem Verlauf der Beratung anging.

Überweisende Stellen

Anregung zur Anmeldung	Anzahl	Anteil
Jugendamt Sonstige	18	1,2%
selbst (ohne fremde Anr.)	689	46,4%
Medien	188	12,7%
Ärzte, Kliniken	52	3,5%
Bekannte/Verwandte	95	6,4%
ASD/JUG	185	12,5%
Horte	17	1,1%
KiGa, SKG, Krippe	41	2,8%
Sonstige, z.B. Arbeitgeber	10	0,7%
Schule	89	6,0%
andere Beratungsstellen	71	4,8%
Gericht	26	1,8%
Bewährungshilfe/OA	2	0,1%
andere KlientInnen	2	0,1%
Summe	1485	100,0%

Fast die Hälfte unserer Klienten sind „Selbstmelder“.

Offene Sprechstunden

Die offenen Sprechstunden konnten, aufgrund der abklingenden Pandemie, im Oktober 2022 wieder aufgenommen werden. Sie wurden im Zeitraum von Anfang Oktober bis Ende Dezember von **38** Klienten in Anspruch genommen.

Telefonische und videobasierte Beratungen

Auch das Jahr 2022 wurde teilweise noch durch die Corona-Pandemie beeinflusst. **230** Fälle wurden nur mit Hilfe von Telefon- und Videoberatung begleitet.

Die bke-Onlineberatung

Durch die Mitarbeit von einer Fachkräften bei der Onlineberatung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke) konnten **24** Ratsuchende in Form einer digitalen Einzelberatung erreicht werden. Insgesamt wurden von unserer Beratungsfachkraft **300** Beratungseinheiten zu je 30 Min. im Rahmen des öffentlichen Forums für Eltern und Jugendliche geleistet (Chats).

Das Rat- und Hilfe-Telefon

Die Möglichkeit, von Montag bis Freitag zwischen 12 und 14 Uhr mit einer Fachkraft ein telefonisches Beratungsgespräch führen zu können, nutzten in 2022 insgesamt **389** Ratsuchende

Hier zeigte sich, wie bereits im vergangenen Jahr ein Zuwachs im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie, was auf den Wunsch vieler Eltern nach einer Telefonberatung zurückzuführen ist.

Muttersprachliche Beratungsangebote

Seit 2006 gibt es die Möglichkeit, sich auch in **kroatischer Sprache** beraten zu lassen (EB Johannisstraße). Sukzessive wurden seitdem muttersprachliche Beratungsangebote durch gezieltes Anwerben von Fachkräften mit Migrationshintergrund in unseren vier Teams ausgebaut und erweitert. Eltern mit der **Familiensprache türkisch** können sich an unsere Fachkraft in Johannis wenden, ebenso wird hier in **ukrainisch und russisch** beraten. Muttersprachliche Beratung in **tschechisch** und **slowakisch** kann in der EB Philipp-Koerber-Weg in Anspruch genommen werden. Für Ratsuchende mit **rumänischem und russischem** Sprachhintergrund stehen Fachkräfte in der EB Schoppershofstraße zur Verfügung. Am Standort Eibach kann zudem in **Hindi, Urdu, Bengali und in der Gebärdensprache** Beratung angeboten werden.

Wir ermöglichen auch an allen Standorten die Beratung in **englischer Sprache**, jedoch nur am Standort Eibach auf muttersprachlichem Niveau.

1.6 Gruppenangebote für Eltern und Kinder

Zu unserem größten Bedauern konnten wir auch 2022 pandemiebedingt keine Gruppenangebote durchführen.

Aufgrund des weitgehenden Abklingens der Corona-Pandemie werden wir 2023 die Gruppenangebote in Präsenz wieder hochfahren. Geplant sind 4 Kurse für Eltern in Trennungssituationen (Kinder-im Blick-Kurse), 2 Elterntrainings STARK für Eltern von Kindern zwischen 4-12 Jahren und ein Kurs für Eltern mit pubertierenden Kindern. Zudem wird in der EB Johannisstraße ab Frühjahr 2023 monatlich ein offenes Gruppentreffen für ukrainische Eltern stattfinden, angeboten von zwei Beraterinnen die russisch und ukrainisch sprechen.

1.7 Beratung von Eltern mit Kleinkindern mit Regulationsstörungen

Auch in 2022 wurde die etablierte Beratung von Eltern mit Schreibabys und Kleinkindern mit Regulationsstörungen an den zwei Standorten in der EB Schoppershof und der EB Johannis fortgeführt. Grundsätzlich bekommen diese Eltern zeitnah einen Beratungstermin bei zwei hochspezialisierten Fachkräften. Wir sind eine durch das bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration anerkannte und geförderte Beratungsstelle für Eltern mit Schreibabys. Supervision und Fortbildung sind gesichert. Für Familien mit einem Baby, das sehr unruhig ist, kaum schläft und die Eltern an die Grenzen bringt, ist eine schnelle Terminvergabe wichtig und dieses hoch wirksame Beratungsangebot von großer Bedeutung.

Eine weitere Fachkraft für den Standort Schoppershof konnte Anfang 2022 die Ausbildung bei der Deutschen Akademie für Entwicklungsförderung und Gesundheit des Kindes abschließen. Ab April 2022 konnte durch die Rückkehr einer Kollegin auch wieder am Standort Eibach dieses Angebot für Eltern von Kleinkindern und Babys genutzt werden. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir in 2022 an 3 Standorten ein entsprechendes Beratungsangebot vorhalten können.

Von den Neuanmeldungen gaben in 2022 **32** der Eltern „Regulationsstörungen“ als Anmeldegrund an.

1.8 Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

Interne kollegiale Intervision:

Im Abstand von 4 – 6 Wochen fanden in zwei getrennten Intervisionsgruppen gut besuchte kollegiale Fallsupervisionen statt. Die Teilnahme ist freiwillig und die Fallsupervisionen erfolgen anonymisiert.

Thematische Konferenzen:

Jedes Jahr werden von einem Vorbereitungsteam aus dem Kollegenkreis 3-4 thematische Konferenzen organisiert. Diese finden vormittags von 9.00 – 12.00 Uhr für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt. Ziel ist es, den Austausch über alle Teams zu ermöglichen und auch neue Impulse von den Kolleginnen und Kollegen zu erhalten, z.B. von Fortbildungen zu profitieren, die einzelne Mitarbeiter/innen besucht haben. 2022 konnten wieder 2 thematische Konferenzen in Präsenz angeboten werden: Zum Thema Esstörungen mit zwei Referentinnen von „Dick und Dünn“ am 28.06.2022 und zum §8a SGB VIII mit der Kinderschutzbeauftragten des Jugendamtes Frau Sandra Nausner am 29.09.2022. Für 2023 sind wieder 3-4 thematische Konferenzen in Planung.

Klausurtagung (Zukunftswerkstatt):

Im Oktober 2022 fand, unter Anleitung von **Frau Erbe** von der Supervisionsabteilung des Personalamtes der Stadt Nürnberg, eine 2tägige Klausurtagung statt. Aufgrund der vielen neuen Mitarbeiter*innen in den letzten Jahren galt es die Formen der Zusammenarbeit und die Identitätsbildung als EB des Jugendamtes der Stadt Nürnberg weiter zu stärken. Außerdem wurden die Säulen der Beratungsarbeit und ihre Weiterentwicklung besprochen. Abschließend wurde anhand des Resilienzmodells von Wellensieck Anstöße zur Selbstfürsorge und zur Psychohygiene gegeben.

Juristisches Seminar:

In 2022 fanden insgesamt **7** juristische Seminare mit der Fachanwältin für Familienrecht Frau Doris Berg statt.

Seit über 20 Jahren unterstützt Frau Berg die Beratungskräfte ehrenamtlich und bietet uns bei vielen Familienkonflikten – nicht nur im Bereich Trennung, Scheidung und Umgangsregelung – ihre wertvolle juristische Einschätzung der Lage. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können in den veranschlagten zwei Stunden Fragen stellen und daher zielgerichteter auf die Komplexität mancher Familiensituationen eingehen. Der juristische Blick von

Frau Berg und ihre Expertise vertiefen das Wissen unserer Fachkräfte. Der Austausch ist immer fruchtbar und wir profitieren ungemein von ihrem Erfahrungsschatz. Es werden z.B. Fragen zum Mietrecht, Ausländerrecht, Asylrecht, zum Kindes- und Ehegattenunterhalt, Unterhalt volljähriger Kinder und Fragen zum gemeinsamen Sorgerecht oder Aufenthaltsrecht gestellt und zu den Betreuungsformen nach einer Trennung (Stichwort: Rechtsprechung zum Wechselmodell). Ebenso kommen Fragen zum Problemfeld häusliche Gewalt, Kindeswohlgefährdung, Stalking und Kontaktverbot auf.

Dies alles ersetzt selbstverständlich keine Rechtsberatung und einen eigenen Rechtsbeistand für unser Klientel, aber es hilft uns bei der Einordnung von juristischen Sachverhalten und Problemstellungen.

Auch an dieser Stelle soll die Wertschätzung und unser Dank an Frau Berg für ihr ehrenamtliches, langjähriges Engagement für die städtische Erziehungs- und Familienberatung Ausdruck finden.

Fortbildungen, an denen alle Fachkräfte der EB teilnehmen konnten:

Zweitägige Fortbildung zum Thema „Ansätze aus der Akzeptanz- und Commitmenttherapie (ACT) im Beratungskontext mit Herrn Dipl.-Psych. Norbert Schneider, PEF:SB Nürnberg, 07.03.2022 -08.03.2022

Weitere besuchte Fortbildungen:

Zwei Mitarbeiter haben 2022 die Ausbildung zum Kursleiter „Kinder im Blick“ am Familiennotruf München abgeschlossen. (**Richard Schöffel** und **Julia Edelstein-Milman**)

Richard Schöffel: Grundwissen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, LSBTIQ Fortbildungen Bayern, Frau Dr. Krell, 20.05.2022

Ausbildung zum Kursleiter „Kinder im Blick“, Familiennotruf München, Frau Purschke-Öttl, Herr Otto Biebl, 14.09.2022-16.09.2022 (Block 1) und 05.10.2022-07.10.2022 (Block 2)

Sonicka Ferencik-Donath: Online-Fortbildung: „Einführung in die Beratung per Mail“, Institut für Online-Beratung, Frau Birgit Knatz, 02.05.2022, 10.05.2022, 17.05.2022

Online Fortbildung: Take Care-Selbstfürsorge, Institut für Bildungscoaching, Herr Harald Podlech, 12.12.2022

Rainer Herzog: Mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz KJSG kommen auf die Jugendhilfe vielfältige Erneuerungen und Herausforderungen zu. Nürnberger Jugendhilfetag 2022, 14.07.2022

Sujata Sharma: Offenes Forum Familie – „Das Miteinander stärken! Familienfreundliche Stadtgesellschaft nach der Pandemie.“ Referat für Jugend, Familie und Soziales Nürnberg, 03.02.2022

Online Fortbildung: Kinder ressourcenorientiert fördern. Ressourcen nützen – Kontakt verbessern – Selbstwert stärken. Input e.V., 17.02.2022

Online Seminar zum Thema Kinderschutz – Kindeswohlgefährdung. Weinsberger-Forum, 09.08.2022-10.08.2022

Teilearbeit mit Kindern in der Einzel- und Familientherapie. Praxis Institut, Herr Alfons Aichinger, Frau Cordula Alfes, drei Wochenendtermine 2022.

Elisabeth Hartel: Online-Fortbildung: Akutberatung traumatisierter Geflüchteter. PEF:SB, Frau Marlene Biberacher, 17.05.2022.

Gudrun Engelmann: Kinder im Kreuzfeuer- Systemische Arbeit bei Hochstrittigkeit, Praxisinstitut Süd, Herr Eia Asen, 07.11.2022

Videogestützte Kommunikationsanleitung in der Schreibabyberatung, Dt. Akademie für Entwicklungsförderung und Gesundheit des Kindes und Jugendlichen e.V., 18.02.2022-19.02.2022 und Hospitationswoche zur Schreibabyberatung, 07.03.2022-11.03.2022

Julia Edelstein-Milman: Hypnosystemische Methoden in der Erziehungs- und Familienberatung, bke, Frau Grauel – von Strünck, Hannover, 02.05.2022-06.05.2022

Konzeptionelle Ehe- und Paarberatung, Paracelsus Akademie, Herr Peter C. Ecker, 28.07.2022-31.07.2022

1.9 Multiplikatoren und Netzwerkarbeit

- Teilnahme an den Netzwerktreffen des Bündnisses für Familie
- Mitarbeit im Fachbeirat für die neue Fachstelle Inklusion (FI) im Jugendamt
- Beteiligung beim Projekt „Onlineberatung des Jugendamtes und anderer Ämter“ (Herr Christoph Scholz)
- Frau Brigitte Polziehn: Referentin am Jugendhilfetag 14.07.2022 zu dem Thema „Kindliche Regulationsstörungen“

1.10 Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitarbeiter/innen der EB arbeiteten 2022 in folgenden **Gremien und Arbeitskreisen** mit:

- Arbeitskreis Trennung und Scheidung (Frau Eva Rhode)
- Arbeitskreis Migration (Frau Sonicka Ferencik-Donath)
- Arbeitskreis Alleinerziehende (Frau Elisabeth Hartel)
- Arbeitskreis Kinder von seelisch beeinträchtigten Eltern (Herr Christoph Scholz)
- Runder Tisch Väternetzwerke am Jugendamt (Frau Sonicka Ferencik-Donath)

- Arbeitskreis Väter in Nürnberg mit Herrn Matthias Becker (Herr Rainer Herzog)
- ADHS-Netzwerk Nürnberg – Fürth - Erlangen (Herr Rainer Herzog)
- Arbeitskreis Frühe Hilfen (Frau Brigitte Polziehn)
- Arbeitskreis Netzwerk Kinder/Jugend (Herr Richard Schöffel)
- Arbeitskreis STARK in der Südstadt (Frau Sonicka Ferencik-Donath)
- Arbeitskreis Essstörungen (Frau Sonicka Ferencik-Donath)
- Arbeitskreis Migration in der Südstadt (Frau Sonicka Ferencik-Donath)
- Arbeitskreis Kinder in der Südstadt (Frau Bianca Birkmeier)
- Arbeitskreis Jugend (Frau Bianca Birkmeier)
- Interventionsgruppe Schreibabyberatung (Frau Gudrun Engelmann und Frau Brigitte Polziehn)

Mitarbeit der Abteilungsleiter in Gremien und Arbeitskreisen

- Arbeitsgemeinschaft kommunaler EB-Leiter in Bayern (Herr Dr. Alfred Winkelmann)
- Arbeitszusammenschluss der Landesarbeitsgemeinschaft Erziehungsberatung in Mittelfranken (Dr. Alfred Winkelmann)
- AG 78 mit den EB Leitungskräften der freien Träger in Nürnberg (Frau Eva Rhode und Herr Dr. Alfred Winkelmann)
- Mitarbeit im Arbeitsprojekt „Schulbegleiter und Integrationshelfer“ des Jugendamtes Nürnberg (Frau Eva Rhode)
- Mitarbeit im Arbeitsprojekt § 20 SGB VIII: Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen (Frau Eva Rhode)

Vernetzung in Stadtteilarbeitskreise

- Es finden regelmäßige Vernetzungen der EB -Teams in die dazugehörigen **Stadtteilarbeitskreise** statt (Stadtteile Eibach, Röthenbach/Schweinau, Schoppershof und St. Leonhard).

Sonstiges Engagement

Ein Mitarbeiter der EB arbeitet als **Jugendschöffe**.

In allen vier EB-Teams sind Mitarbeiter als **Ersthelfer, Brandschutz- und Sicherheitsbeauftragter** ausgebildet.

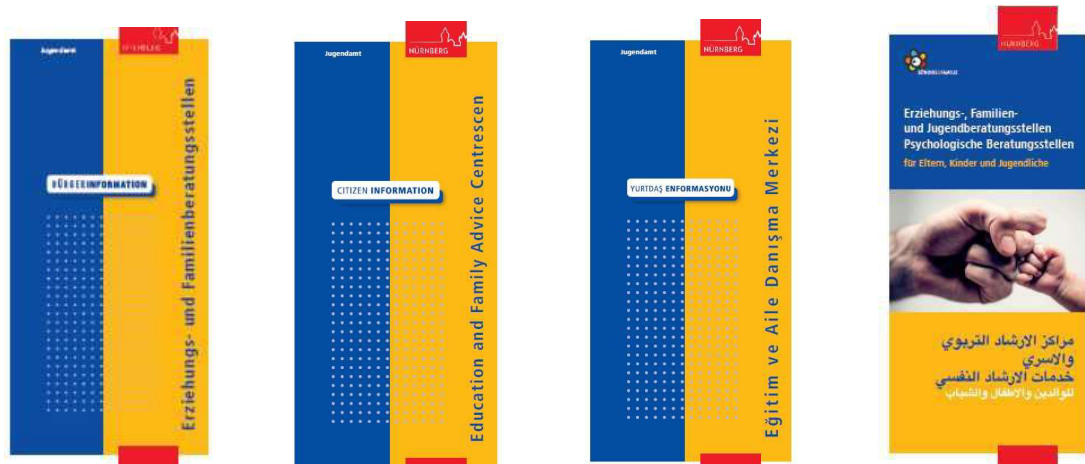
Die EB Philipp-Koerber-Weg nahm am **Nachbarschaftshausfest** (St. Leonhard) am 26.06.2022 mit einem EB-Stand teil.

Am 50jährigen **Jubiläum von Pro Familia** nahmen zwei EB-Mitarbeiter teil.

Es wurden im Rahmen von **Fachkräftekursen** (Kinderpflegerinnen in Weiterbildung zu Fachkräften) zwei Gruppen in der EB Philipp-Koerber-Weg empfangen und die Arbeit der EB vorgestellt.

Unser Einrichtungsflyer

Der Flyer steht in deutscher, englischer, türkischer und arabischer/deutscher Sprache zur Verfügung.



Flyer stehen Online unter folgenden Link zur Verfügung:

deutsch:

https://www.nuernberg.de/imperia/md/jugendamt/dokumente/beratung_und_hilfe/erziehung_sberatung_faltblatt.pdf

englisch:

https://www.nuernberg.de/imperia/md/jugendamt/dokumente/beratung_und_hilfe/erziehung_sberatung_faltblatt_englisch.pdf

türkisch:

https://www.nuernberg.de/imperia/md/jugendamt/dokumente/beratung_und_hilfe/erziehung_sberatung_faltblatt_tuerkisch.pdf

Eine muttersprachliche Beratung in Türkisch ist in der EB Johannisstrasse möglich.

arabisch/deutsch:

https://www.nuernberg.de/imperia/md/jugendamt/dokumente/beratung_und_hilfe/erziehung_sberatung_faltblatt_arabisch_deutsch.pdf

Bei arabisch müssen wir in der Beratung auf Dolmetscher zurückgreifen.

1.11 Aktuelles

Genehmigte Stellenschaffungsanträge: erste Schritte für eine Dependance in der Südstadt

Die Südstadt-Dependance, ein Projekt, das schon seit vielen Jahren die Abteilungsleitungen der EB beschäftigt hatte, konnte 2022 starten. Im März 2022 begann Frau Dipl.-Sozialpädagogin **Bianca Birkmeier** ihre Arbeit: Herzlich Willkommen. Die eingestellte Kollegin wurde zunächst am Standort Philipp-Körper-Weg angesiedelt. Der erste Schritt für eine Dependance der EB in der Südstadt ist damit geschafft! Außerdem wurde die 2021 bewilligte weitere **Sozialpädagogen-Stelle** im Herbst 2022 ausgeschrieben. Sie wurde zu Beginn des Jahres 2023 besetzt. Damit wird 2023 die Personalausstattung unserer Südstadt-Dependance vollständig sein. Die zweite Stelle wird zunächst am Standort Familienzentrum Mammut angesiedelt werden. Nach gegenwärtigem Planungsstand können die beiden Kolleginnen Anfang/Mitte 2025 ihre Räume im **Neubau am Aufseßplatz**, dem ehemaligen Schocken-Gebäude, in der Südstadt beziehen.

Es ist sehr erfreulich, dass ab 2022/23 mehr Fachkräftenressourcen zur Verfügung stehen werden. Dies wird den Familien in der Südstadt, die als Stadtteil besonders dicht besiedelt ist und wo viele Menschen mit Migrationshintergrund und in prekärer sozialer Situation leben, ein wohnortnahes, niedrigschwelliges und aufsuchendes Beratungsangebot ermöglichen.

Personalwechsel 2022

Die Personalsituation war 2022 äußerst stabil. Neben der Neueinstellung von **Frau Bianca Birkmeier** hat sich die Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin **Frau Lisann Knoll** im Juni 2022 bis Anfang 2024 in die Elternzeit verabschiedet. Leider konnte eine Elternzeitvertretung für sie erst 2023 eingestellt werden. Unsere Psychologin **Frau Dr. Judith Fössel** kam im April 2022 als Teamleitung an den Standort FÜRreuthweg aus der Elternzeit zurück.

1.12 Praktikanten/Hospitanten

In dem vergangenen Jahr konnten zahlreiche Hospitanten aus der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) bei uns „hereinschnuppern“ und dadurch unsere Arbeitsweise kennenlernen. Die Rückmeldungen waren trotz der kurzen Zeit, die sie bei uns verbrachten, gut. Es bestand die Möglichkeit bei Einverständnis der Eltern auch an Beratungsgesprächen teilzunehmen.

Wir bedanken uns bei unserer Praktikantin Frau Verena List, Studentin der sozialen Arbeit, die sechs Monate ein Teilzeitpraktikum in der EB Schoppershofstrasse absolvierte und wünschen ihr für ihre berufliche Zukunft alles Gute.

2. Fachbeiträge 2022

Für den diesjährigen Jahresbericht konnten zwei Fachbeiträge gewonnen werden. Zum einen wurde von unserer Kollegin **Frau Julia Edelstein-Milman** ein Bericht über ihre Arbeit mit geflüchteten Familien aus der Ukraine verfasst. Frau Edelstein-Milman stammt selbst aus der Ukraine und kann entsprechend in Ukrainisch und Russisch beraten.

Im zweiten Beitrag berichtet unsere neue Kollegin **Frau Bianca Birkmeier** über den Aufbau der aufsuchenden Erziehungsberatung in der Nürnberger Südstadt.

2.1 Beratung für Geflüchtete aus der Ukraine auf Ukrainisch und Russisch

Die erste geflüchtete Familie aus der Ukraine habe ich im Mai 2022 beraten. Obwohl die alleinerziehende Mutter mit ihrem 7-jährigen Sohn zum damaligen Zeitpunkt bereits seit einigen Monaten in Nürnberg lebte, hatten andere Probleme wie etwa die Wohnungssuche, sowie die Regelung der Grundversorgung Priorität. Erst nachdem die Menschen sich sicher fühlten und die existenziellen Angelegenheiten geregelt werden konnten, waren sie in der Lage, sich mit ihrem psychischen Zustand, sowie mit dem psychischen Zustand ihrer Kinder zu beschäftigen.

2022 kamen 24 Familien aus der Ukraine in unsere Beratungsstelle. Insgesamt wurden 70 Geflüchtete beraten. Das Beratungsangebot für ukrainische Geflüchtete wurde von mir in zwei Sprachen, Ukrainisch und Russisch, übersetzt und über verschiedene Kanäle veröffentlicht. Es hat sich ziemlich schnell herumgesprochen und am Ende des Jahres befanden sich viele Familien aus der Ukraine bei mir in Beratung. Einen Teil von ihnen begleitete ich mehrere Monate, bei einem anderen Teil reichten einige wenige Beratungsgespräche aus, um eigene Ressourcen in der schwierigen Situation (wieder) zu entdecken und sich besser zu fühlen.

Meistens kamen zu mir Mütter mit ihren Kindern, die sich in der aktuellen Situation überfordert fühlten und deren Kinder vor allem im Kontext Schule auffielen. Da die Frauen selbst traumatisiert waren und sich in dem für sie unbekanntem Land erstmal zurechtfinden mussten, hatten sie nicht immer den Zugang zu ihren eigenen Ressourcen. Hier war es in erster Linie sehr wichtig, ihre bisherigen Bemühungen und ihre Leistungen zu sehen und zu würdigen, um ihnen bewusst zu machen, dass alles seine Zeit braucht und um sie von überzogenen Erwartungen zu befreien.

Des Weiteren war es im Rahmen der Beratung wichtig, die Mütter auf ihre eigene Situation bewusst aufmerksam zu machen, sowie sie auf die Notwendigkeit der Wiederentdeckung der eigenen Ressourcen hinzuweisen. Erst wenn die Mütter wieder stabil waren, beschäftigte ich mich mit der Situation ihrer Kinder. Die meisten Kinder, die in Beratung kamen, waren entweder in Deutschland eingeschult worden oder befanden sich gerade in der Pubertät. Hier war es besonders wichtig, die Mütter für die Besonderheiten und Herausforderungen dieses Alters im Kontext der Fluchtsituation zu sensibilisieren. Erst wenn die Eltern ihre Kinder besser verstehen können, können sie ihre Integrationsbemühungen anerkennen und für ihre Kinder da sein.

Einige Familien kamen, weil ihre Kinder bereits in der Ukraine durch Verhaltensauffälligkeiten oder psychische Probleme aufgefallen waren und diese sich durch den Krieg, die Flucht und die Trennung von ihren Familien und Freunden, sowie durch Zukunftsängste weiter verschlechtert hatten. Hier waren die Eltern besonders dankbar, dass sie die für ihre Kinder notwendige Unterstützung in unserer Beratungsstelle bekommen konnten, da die Wartezeiten bei Kinder- und Jugendpsychotherapeuten sehr lang sind und es keine bzw. sehr wenige Möglichkeiten gibt, sich dort auf Ukrainisch oder Russisch beraten zu lassen.

Kurz zusammengefasst lässt sich festhalten, dass die Beratungsanlässe sehr unterschiedlich waren und von der akuten Krisenproblematik über Erziehungsfragen bis hin zu ADHS etc. reichten. Die Eltern waren sehr dankbar, dass sie die Möglichkeit hatten, sich in unserer Familienberatungsstelle auf Ukrainisch oder auf Russisch beraten zu lassen. Um noch mehr Familien aus der Ukraine zu erreichen, wird 2023 ein weiteres Angebot organisiert werden: Eine Offene Gruppe für alle interessierten Eltern aus der Ukraine, die am 26.5.2023 starten wird.

Julia Edelstein-Milman
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Systemische Familientherapeutin (DGSF)

2.2 Aufsuchende Erziehungsberatung – Auf Suche(n) in Nürnbergs Südstadt

2022 stand ganz unter dem Zeichen der Konzeptentwicklung. Angefangen bei der Sichtung des statistischen Datenmaterials, über die Gebietsdefinition bis hin zu Expert*innen-interviews in den verschiedenen Einrichtungen.

Zunächst galt es, viele Fragen zu stellen und auch Antworten auf diese zu finden:

Was ist als Südstadt anzusehen? Welche Herausforderungen müssen die Familien vor Ort bewältigen? Wer soll erreicht werden? Mit welcher Methode und welchem Ziel? Wo soll die aufsuchende Arbeit tätig werden – aber auch, was sollen konkrete Elemente der „aufsuchenden Erziehungsberatung“ sein?

Die ersten Monate waren der Sozialraumanalyse und der daraus resultierenden Gebietseingrenzung gewidmet.

Rechts ist das Ergebnis dieser Analyse zu sehen:



Die Frage der Zielgruppe mag für eine Dependence der Erziehungsberatung zunächst irritierend sein. Selbstverständlich handelt es sich um Familien in jedweder vorstellbaren Konstellation. Im Unterschied zu den „klassischen“ Standorten der Erziehungsberatung gehen wir hier jedoch von Familien aus, die aus unterschiedlichen Gründen nicht über die Ressourcen verfügen, aus eigener Kraft eine Erziehungsberatungsstelle aufzusuchen und somit bisher nicht erreicht werden konnten. Alle im Folgenden noch genannten Kooperationspartner*innen gaben hilfreiche Hinweise bei den folgenden konzeptionellen Überlegungen. Im Rahmen von Expert*inneninterviews wurde die Einschätzung von Mitarbeitenden verschiedener Kindertageseinrichtungen (von Krippe über Schule bis hin zum Jugendtreff) abgefragt, um herauszuarbeiten, welche Handreichungen für die jeweilige Nutzer*innengruppe hilfreich sein könnten, um so früh wie möglich die Möglichkeit zu haben, das Angebot einer kostenlosen Erziehungsberatung in Anspruch zu nehmen.

Zeitgleich zur Entwicklung des Konzepts erfolgte die Einarbeitung in das Aufgabenfeld der Erziehungsberatung. Eingebunden in das Team am Philipp-Koerber-Weg konnten durch die Übernahme von Neuanmeldungen Erfahrungen mit den verschiedensten thematischen Settings im Rahmen der Erziehungsberatung gewonnen werden.

Vernetzungspartner*innen und Kontakte in der Konzeptionsphase 2022

- Haus für Kinder mit Kindergarten und Hort, Orte für Familien (Ritter von Schuh-Platz)
- Kinderhaus Farbenfroh
- Familienzentrum St. Ludwig
- Familienzentrum Bleiweiß
- Michael-Ende Grundschule Mittagsbetreuung - MA
- Familienzentrum der AWO Leonhardt
- AK Jugend
- Regionalleitung JaS
- Dunja Garski (Stadtteilkoordinatorin für die Stadtteile Steinbühl / Galgenhof)
- Annette Hiller (Stadtteilkoordination Gibitzenhof/Rabus)
- Sabrina Havlitschek; Stab Sozialraumentwicklung
- ASD Region 6
- Quartiersmanagement
- Übergangsbegleitung
- Fachdienst Inklusion
- offene Jugendarbeit/Streetwork Gibitzenhof
- offene Jugendarbeit/Streetwork Galgenhof
- Haus für Kinder am Hasenbuck
- Frau Wolf; Fachberatung für integrierte Familienarbeit in Kindertageseinrichtungen
- Frau Haas; Fachaufsicht und -beratung für Kitas von freien Trägern in Nürnberg
- Servicestelle Kitaplatz

Frau Bianca Birkmeier
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

3. Danksagung und Ausblick

Die Arbeit der Fachkräfte der Städtischen Erziehungs- und Familienberatungsstelle wird in ihrer vollen Wirkung und Reichweite erst dadurch möglich, dass es Menschen gibt, die uns ihr Vertrauen und die Zuversicht schenken, dass wir ihnen helfen können. Daher bedanken sich die Kolleginnen und Kollegen bei den Familien, den Kindern und Jugendlichen, den Müttern und Vätern und allen, die sich vertrauensvoll an uns gewandt haben, für ihren Vertrauensvorschuss!

Ebenfalls gilt der Dank auch all denjenigen, die auf unsere Angebote hinweisen und somit Bürgerinnen und Bürgern behilflich sind, einen Weg zu uns zu finden. Die Fachkräfte des ASD, Lehrerinnen und Lehrer, Ärztinnen und Ärzte, Erzieherinnen und Erzieher, andere Fachkräfte aus psychosozialen Bereichen und nicht zuletzt ehemalige Klientinnen und Klienten sind wichtige Wegbereiter für Menschen, die von einer Beratung in der Erziehungs- und Familienberatung zufrieden profitieren können.

Auch in den kommenden Jahren werden wir unser Möglichstes geben, die Qualität unserer Arbeit und die Zusammensetzung in unseren Teams so zu gestalten, dass wir für Nürnberger Familien – unabhängig von Konfession, Staatsangehörigkeit, sexueller Orientierung, Einkommen oder sozialem Status – eine hochwertige und zuverlässige Hilfestellung bei familialen Krisen und sonstigen Herausforderungen anbieten, die der Einzelne oder die Familien als Gesamtheit zu überwinden haben.

Unser Interesse gilt den sich wandelnden Lebenswirklichkeiten der Familien, daher freuen wir uns auch über Rückmeldungen von Seiten der Ratsuchenden.

Sprechen Sie uns gerne an!



Gefördert durch den Freistaat Bayern

Herausgegeben von der Stadt Nürnberg:

**Amt für Kinder, Jugendliche
und Familien – Jugendamt**

Dietzstraße 4, 90443 Nürnberg

www.jugendamt.nuernberg.de

Deckblattgestaltung: Maja Fischer,

www.majagrafik.de

